

Matthias Müller-Krey, Redenschreiber

Ideenliste für Redeeinstiege

Auszug aus dem Handout zum Online-Kurs

„Professionell Reden schreiben in sieben einfachen Schritten“

In dieser Liste finden Sie verschiedene Möglichkeiten, um spannend und überzeugend in Redetexte einzusteigen. Lassen Sie sich von den Ideen inspirieren. So finden Sie auch für Ihre Rede den passenden Einstieg.

Einstieg mit direkter Anrede einer anwesenden Person

Grundsätzlich unterstützt es die Verständlichkeit einer Rede, wenn der Redner den Dialog mit seinem Publikum sucht, anstatt einen reinen Monolog vorzutragen. Die direkte Ansprache des gesamten Publikums oder einzelner Personen kann auch zum Einstieg in eine Rede genutzt werden.

„Ich weiß noch nicht, ob ich eine Wahlkampfrede halten soll oder eine Parlamentsrede. Jedenfalls werde ich den Bundestag nicht mit einer Talkshow verwechseln, wie Sie das oft tun, Herr Westerwelle.“

(Peer Steinbrück, Deutscher Bundestag, 2009)

„Ich habe mal eine Frage, Frau Bundeskanzlerin: Haben Sie mal darüber nachgedacht, sich bei Edward Snowden zu bedanken?“

(Christian Ströbele, Deutscher Bundestag, 2013)

Historischer Einstieg/ Einstieg mit einem Jahrestag

Oft bietet es sich an, zu Beginn einer Rede einen historischen Bezug herzustellen und auf Jubiläen und Jahrestage hinzuweisen. Voraussetzung dafür ist, dass zwischen dem historischen Ereignis und dem Redegegenstand ein konkreter Bezug besteht, der von den Zuhörern leicht nachvollzogen werden kann.

„Sie haben zu Recht darauf hingewiesen, dass wir in diesem Jahr den 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkriegs begehen und den 75. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs. Darum begreife ich einfach nicht, warum diese Bundesregierung immer noch derart militärisch denkt und handelt.“

(Gregor Gysi, Deutscher Bundestag, 2014)

Aktueller Einstieg / Einstieg mit Fakten

Der Redner gewinnt die Aufmerksamkeit des Publikums, wenn er gleich zu Beginn eine echte Neuigkeit präsentiert. Aber auch bekannte Fakten können sich zum Einstieg in eine Rede eignen, insbesondere wenn diese Fakten außergewöhnlich, schockierend oder bemerkenswert sind.

„In der Türkei gab es bei Demonstrationen zur Erhaltung eines Naturparks 5 Tote und 7000 Verletzte.“

(Gregor Gysi, Deutscher Bundestag, 2013)

Einstieg mit einem Zitat

Wenn die Worte eines anderen Verfassers über viele Jahre immer wieder zitiert worden sind, spricht das dafür, dass diese Formulierung andere Menschen erreicht. Darum eignen sich Zitate auch als Einstieg für eine Rede. Für Aufmerksamkeit kann ein Zitat sorgen, wenn das Publikum nicht damit gerechnet hätte, dass der Redner sich den Worten dieses Zitatgebers bedienen würde, etwa wenn die Linkenpolitikerin Sarah Wagenknecht einen ehemaligen US-Präsidenten zitiert.

„Vom organisierten Geld regiert zu werden, ist genauso schlimm, wie vom organisierten Verbrechen regiert zu werden.“

(Sarah Wagenknecht, Deutscher Bundestag, 2012; Zitat von Franklin D. Roosevelt)

Einstieg mit einer Überraschung

Ein Redeeinstieg zieht vor allem dann Aufmerksamkeit auf sich, wenn der Redner etwas sagt, das die Zuhörer von ihm nicht erwartet hätten. Oft verwenden Redner gleich zu Beginn ein Zitat und erläutern erst danach, dass es sich um die Aussage von einem anderen handelt und dass sie diesem Zitat überhaupt nicht zustimmen.

„Deutschland hat allen Grund zur Zuversicht!“ Mit diesem Satz hat die Bundeskanzlerin ihre heutige Rede begonnen. Wir würden diesem Satz gerne zustimmen, Frau Bundeskanzlerin. Wir können es aber leider nicht.“

(Oskar Lafontaine, Deutscher Bundestag, 2007)

Einstieg einem Gegensatz

Gegenüberstellungen sind ein effektives Mittel, um die Gedanken der Zuhörer anzuregen, und eignen sich daher besonders gut auch für den Anfang der Rede.

„Wir dürfen die Bedrohungslage nicht dramatisieren. Wir dürfen sie aber auch nicht bagatellisieren.“

(Wolfgang Bosbach, Deutscher Bundestag, 2008)

Situationsbezogener Einstieg

Der Redner kann auf Umstände eingehen, die die Zuhörer in der konkreten Situation in ihrer Umgebung wahrnehmen. Er kann Bezug nehmen auf Gegenstände im Raum, das Programm der Veranstaltung oder auf die Situation der Zuhörer, die möglicherweise schon mehreren Vorrednern zugehört haben. Ebenso kann der Redner anknüpfen an den Auftritt eines Redners, der zuvor gesprochen hat.

„Die Stimme meiner Vorrednerin hat gerade so bewegt geklungen, als würde sie über ein Artenschutzabkommen der Vereinten Nationen sprechen. Dabei sprach sie über die FDP. Ich kann Ihnen versichern: Die Tatsache, dass wir derzeit nicht im Deutschen Bundestag vertreten sind, bedeutet nicht, dass die FDP vom Aussterben bedroht ist.“ (Christian Lindner, Deutscher Arbeitgebertag, 2013)

Persönlicher Einstieg

Nichts interessiert den Menschen so sehr wie der Mensch. Das Publikum einer Rede interessiert sich darum auch für die Person des Redners. Ein Redeeinstieg mit Bezug auf die persönliche Situation des Redners ist zudem eine gute Gelegenheit, um Gemeinsamkeiten mit dem Publikum oder einzelnen Zuhörern in den Vordergrund zu rücken. Besonders wirkungsvoll ist es, die eigene Biografie mit dem konkreten Rede-anlass zu verknüpfen.

„Angela Merkel und ich sehen nicht so aus, wie die Anführer unserer Nationen in früheren Jahren ausgesehen haben. Aber die Tatsache, dass wir beide heute hier stehen an der ehemaligen innerstädtischen Grenze von Berlin, ist ein Beweis für eine ewige Wahrheit: Keine Mauer kann standhalten gegen das Streben der Menschen nach Gerechtigkeit.“

(Barack Obama, Brandenburger Tor, 2013)

Einstieg mit einer Definition oder Begriffsbestimmung

Viele Definitionen sind allgemein anerkannt. Eine allgemeingültige Definition kann den Worten des Redners Nachdruck verleihen, wenn diese zur Grundlage der eigenen Argumentation gemacht wird. Besonders effektiv ist dies, wenn der Redner nachweisen kann, dass sein Gegner einen Begriff entgegen seiner tatsächlichen Bedeutung verwendet.

„Von der Opposition wird uns vorgeworfen, die Haushaltslage sei katastrophal. Ich weiß nicht, wer von Ihnen des Altgriechischen mächtig ist, aber eine Katastrophe ist ein plötzlich hereinbrechendes schreckliches Ereignis. Von plötzlich kann hier jedoch keine Rede sein. Die Probleme im Staatshaushalt sind nicht plötzlich entstanden, sondern wurden schon vor langer Zeit unter der Regierung von Helmut Kohl verursacht.“

(Ludwig Stiegler, Deutscher Bundestag, 2002)

Einstieg mit Humor oder Understatement

Ein kleiner Witz zu Beginn weckt nicht nur die Aufmerksamkeit der Zuhörer. Er macht den Redner auch sympathisch. Humor in Form einer Untertreibung bietet sich an, wenn der Redner als bodenständiger Mensch wahrgenommen werden möchte.

Ronald Reagan hat einmal eine Rede vor Highschool-Lehrern folgendermaßen begonnen:

„Obwohl ich schon sehr lange mit der Schule fertig bin, fühle ich mich in der Gegenwart von so vielen Lehrern immer noch sehr unsicher.“

Weitere Ideen für Redeeinstiege:

- Einstieg mit einer rhetorischen Frage
- Einstieg mit dem Auszug aus einer Statistik
- Einstieg mit einem Quizz, einer Umfrage oder einer Abstimmung unter den Zuhörern („Wer hat schonmal ...?“, „Wer ist dafür, dass ...?“, „Wer von Ihnen weiß ...?“)
- Einstieg mit einer persönlichen Erinnerung der Rednerin
- Einstieg mit einer Anekdote
- Einstieg mit einem persönlichen Geständnis
- Einstieg mit Bezug auf das Gebäude, die Stadt oder das Land, in dem die Rede gehalten wird
- Einstieg mit einem Witz
- Anknüpfen an die Worte der Vorrednerin oder des Moderators
- Einstieg mit Selbstironie (z.B. Bemerkung über die eigenen Qualitäten als Redner)
- Einstieg mit einem Kompliment an das Publikum (Umarmungstaktik auch bezeichnet als “captatio benevolentiae”)
- Einstieg mit einer Zuspitzung oder einer Provokation
- Einstieg mit einem Rätsel